

SPEED & FUN

Startszene der Formel ADAC in Lorch: oben v. l. Maximilian Stilz, Christian Groß, Sascha Schäfer, Christian Tietz und Denise Weschenfelder – Unten: Jörn Lässig führt das Feld in Kriebstein an, dahinter Uwe Brettschneider, Attila Horvat und Patrick Wiese



SIEGE IN SERIE

ADAC Masters und Formel ADAC: Lässig und Stilz gewinnen sowohl in Lorch als auch in Kriebstein

Patrick Wiese aus Bondorf begann beim Rennen der ADAC-Masters auf der Kriebsteintalsperre genau da, wo er vor der Sommerpause auf dem Rhein aufgehört hatte: an der Spitze des Feldes. Dieser Sieg im letzten Lauf des Hauptrennens von Lorch reichte in der Tageswertung zwar nur für Rang 2, aber das war sein bestes Ergebnis in seinem fünften Jahr bei den ADAC-Masters. Das Rennwochenende in Kriebstein begann jedoch mit einer Überraschung. Jörn Lässig aus Kahl am Main, der in Lorch sowohl die Sprint- als auch die Hauptwertung gewonnen hatte, rangierte im Zeittraining nur auf Rang 7, Wiese auf Rang 4. Die Poleposition eroberte erstmalig der Ungar Attila Horvath, der in den vergangenen vier Jahren ganze zwei Mal mit auf dem Siegereppchen gestanden hatte. Er fiel aber schon auf der ersten Runde weit zurück, während sich Wiese mit einem Blitzstart

die Führung eroberte und sie bis ins Ziel erfolgreich gegen Lässig verteidigte. Mit der umgekehrten Startreihenfolge im zweiten Lauf kam Lässig besser zurecht, siegte und entschied damit die Tageswertung für sich. Ähnlich war das Bild bei den Hauptrennen am zweiten Tag: Wiese gewann Lauf 1, Lässig Lauf 2 und erneut die Tageswertung. Der Berliner Uwe Brettschneider hatte im zweiten Lauf einen kleinen Zusammenstoß mit Wiese unbeschadet überstanden und sich als Zweiter des Laufes Rang 2 der Tageswertung gesichert. Er liegt damit auch in der Jahreswertung auf Rang 2 hinter dem Team von Jörn Lässig und Dominic Stahl, die sich in dieser Saison das Boot teilen.

DIE NACHWUCHSSCHMIEDE

Bei sieben Rennen war Lässig in dieser Saison bisher am Start, davon hat er vier gewonnen. Über diese Bilanz kann Maxi-

milian Stilz aus der Formel ADAC nur schmunzeln. In der Saison 2014 war er Vierter dieser Motorboot-Cup-Serie geworden. Aber momentan ist er nicht zu bremsen. Zwölf Läufe hatte es an den drei Rennwochenenden dieses Jahr bisher gegeben – alle hatte der Württemberger gewonnen. Und diese Serie riss auch in Kriebstein nicht. Beim Zeittraining war er natürlich der Schnellste, sein Vorsprung bei einer Runde betrug fast drei Sekunden. Von der Poleposition sowieso, aber auch nach den obligatorischen Wechseln der Startreihenfolge war Stilz nicht nur ganz schnell, sondern auch ganz einsam an der Spitze des Feldes. Sein Vorsprung im Ziel schwankte zwischen zwölf Sekunden bei sechs Runden (Sprintrennen) und 31 Sekunden bei zwölf Runden (Hauptrennen). Vorjahresmeister Sascha Schäfer aus Muggensturm konnte da nur Schadensbegrenzung betreiben und mit vier Mal Platz 2 möglichst viele Punkte einsammeln. Aber ohne einen Ausfall von Stilz kann er eine Titelverteidigung nicht mehr schaffen.

Abwechslungsreicher geht es Ende der Tabelle zu. Isabell Weber aus Rümmingen hatte sich in Lorch erstmals bis auf Platz 4 vorgearbeitet, um dann im darauffolgenden Lauf mit Motorschaden auszufallen. Mit neuem Motor hetzte sie in Kriebstein den Dresdener Christian Tietz in ungewohnt kurzem Abstand über die Strecke.

Anders bei ihrer Mitstreiterin Denise Weschenfelder aus Karlsruhe. In Lorch stand sie noch mit auf dem Treppchen, in Kriebstein machte ihr Motor schlapp und sie quälte sich in allen vier Läufen dem Feld hinterher, um wenigstens noch ein paar Punkte zu retten. Immerhin steht sie derzeit auf Rang 4 der Jahreswertung.

Hartmut Knappe